Ohne Moos nix los

Die Linke weiß um den Druck der öffentlichen Finanzen auch in unserer Stadt. Wir aber halten nichts von Panikmache, sondern fordern Land und Bund auf, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Kommunen endlich nachzukommen und eine Politik der Umverteilung von oben nach unten auf den Weg zu bringen. Nur so kann bezahlbares Wohnen, der Ausbau des ÖPNV, Kulturentwicklung und am Bedarf orientierte soziale Angebote sowie die Förderung der Sorgearbeit in Bielefeld gelingen.

Eine Bundesregierung, die gerade viele Milliarden für militärische Aufrüstung und Subventionierung der Konzerne aufbringt, hat zumindest auch die Pflicht, gleichrangig in die Sicherung unserer maroden Sozialsysteme, den zukunftsorientierten Umbau der Energie- und Klimapolitik und in eine geeinte Bildungsoffensive, sprich in die Zukunft unserer Kinder und deren Familien zu investieren.

Am 14. September Die Linke wählen!

Am 14. September wählt Bielefeld einen neuen Rat, den/die Oberbürgermeister:in und ihre politischen Vertreter:innen in den Bezirksvertretungen.

Besonders die Wahl zur Bezirksvertretung gibt Ihnen die Möglichkeit, Kandidat:innen zu wählen, die Sie vielleicht kennen, mit denen Sie Kontakt aufnehmen können und die ein offenes Ohr für Sie und ihre Fragen und Anregungen rund um die Kommunalpolitik haben.

Wir hören zu und tragen Ihre Interessen in die Stadtpolitik.

Für Sie in Bielefeld-Jöllenbeck kandidieren für Die Linke:

Platz 1:
Matthias Thot

Platz 2:
Frederik Sonntag

Platz 3:
Alexander Roberg

Platz 4:
Dennis Möhlmeier

Die Linke Bielefeld
August-Bebel-Straße 126, 33602 Bielefeld
vorstand@dielinke-bielefeld.de
www.dielinke-bielefeld.de
www.instagram.com/dielinke.bielefeld/
www.facebook.com/DieLinke.Bielefeld/
www.tiktok.com/@dielinke.bielefeld

V.i.S.d.P.: Die Linke Bielefeld, Brigitte Stelze

Juli 2025

Die Linke
Kreisverband Bielefeld

Die Linke in Jöllenbeck stellt sich vor

Marktplatz Jöllenbeck

Die Linke
Kreisverband Bielefeld

Für Die Linke steht Soziales im Mittelpunkt der Kommunalpolitik

Zentral ist für uns der Neubau von bezahlbarem Wohnraum. Hier braucht es eine Quote für den sozialen Wohnungsbau von mind. 33 %, real aber eher 50 %, wie die Bielefelder Wohnungsbau Gesellschaft (BGW) sie gewährleistet. Für Die Linke gehört der soziale Wohnungsbau in unserer Stadt vorrangig in die Hände genossenschaftlicher und öffentlicher Bauträger!

- **Wir fordern, dass neue Mehrfamilien-Wohnhäuser ausschließlich von der kommunalen BGW oder von Genossenschaften gebaut werden.**
- **Wir setzen uns für die zügige Umsetzung der in Jöllenbeck geplanten Baugebiete ein.**

Baugebiet Blackenfeld

Wir erwarten eine langfristige soziale Wohnungsplanung, die vor allem für eine lebendige und integrierende Quartiersentwicklung steht. Hier muss es um Kitaplätze, um Schulen, Spielraum, Einkaufsstruktur und gesundheitliche, wie pflegerische Versorgungsplanung schon in der Planung gehen. Wir setzen uns ein für:

- **die Ertüchtigung von Spiel- und Bolzplätzen.**
- **für die Öffnung der Schulhöfe nach den Schul- bzw. OGS-Zeiten und in den Ferien für die Kinder in Jöllenbeck, Theesen und Vilsendorf.**
- **für die Erweiterung der Grundschulen und den OGS-Ausbau.**

Die Linke steht für den Erhalt der Natur- und Grünflächen in den Stadtteilen und deren Pflege und Weiterentwicklung. Einen wirkungsvollen Beitrag zum ökologischen Fußabdruck bieten wir mit einem konsequenten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) und einer Stadt-Bahn bis in alle Stadtbezirke und angesichts der Klimaentwicklung und dem starken Pendlerverkehr bis in die Region OWL. Wir setzen uns ein für:

- **eine verlängerte Stadtbahnlinie 1 oder 3 bis Jöllenbeck-Oberlohmannshof oder Jöllenbeck-Dorf, perspektivisch bis Spenge bzw. Enger.**
- **Mülleimer und Überdachungen sowie Beleuchtung an allen Bushaltestellen.**
- **Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung in Wohngebieten, damit Kinder, Fußgänger:innen und Radfahrer:innen sicher unterwegs sein können.**

Bielefelder Modell

Die Linke setzt sich besonders für die Personengruppen ein, die im Alltag eine zuverlässige soziale Unterstützung brauchen und fordert den Ausbau von sozialen und gesundheitlichen Angeboten in den Wohnquartieren. Konkret muss es angesichts einer älter werdenden Gesellschaft und der wachsenden Armut, nicht nur im Alter darum gehen haus- und fachärztliche Versorgung und die pflegerische Infrastruktur wohnortnah zu sichern. Hierbei muss die Bürgerberatung erhalten und ausgebaut werden.

- **Wir fordern, dass das Bielefelder Modell erhalten bleibt und ausgebaut wird.**

Die Linke setzt sich besonders für mehr Kulturangebote in den Stadtteilen ein und fordert darüber hinaus dringend frei nutzbare Orte und Räume, die besonders auch den Vorstellungen unserer jugendlichen Bewohner*innen entsprechen. Es bleibt uns wichtig alle gesellschaftlichen Gruppen, Vereine, den Breitensport für Jung und Alt in den Wohnquartieren unabhängig von Herkunft, Status und Lebenssituation, auch im Sinne eines demokratischen Miteinanders vor Ort zu fördern! Wir wollen dafür:

- **im neuen Stadtteilzentrum am Oberlohmannshof Raum und Gelegenheiten für mehr Begegnungen und Kulturveranstaltungen schaffen.**
- **ein kommunales oder selbstverwaltetes Jugendzentrum in Jöllenbeck.**

Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof

Unser Bemühen um Integration aller Mitbürger:nnen bezieht besonders unsere Nachbarn mit internationaler Familiengeschichte ein. Die Linke freut sich im Besonderen über die Gemeinschaft stärkenden und integrierenden Projekte vor Ort, um hiermit auch die demokratische Entwicklung im Stadtteil zu stärken!